



POSTER SESSION



**Metadaten und
Vokabularien**

Freitag, 25. November 2011

Vergangenheit

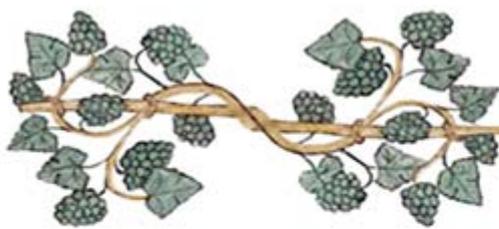
- Nachschlagewerk über den Gesamtbereich der österreichischen Musik (Österreich in seinen jeweiligen Grenzen) von der Prähistorie bis zur Gegenwart
- Projektleiter und Herausgeber seit 1999:
 - o. Univ.-Prof. i. R. Dr. Rudolf Flotzinger
- Entwicklung eines neuen, zukunftsorientierten Konzeptes (gleiches Ausgangsmaterial für die Print- und die online-Version) in Zusammenarbeit mit dem Verlag der ÖAW
- 2002–2006 erschien jährlich ein gedruckter Band, parallel dazu die online-Version; 2008 Register auf CD
- Printversion: rund 7.480 Artikel (Personen-, Sach- und topographische Artikel)

Gegenwart

- Die online-Version des *Oesterreichischen Musiklexikons* (oeml-online, www.musiklexikon.ac.at) war von Anfang an als *work in progress* konzipiert und wird ständig erweitert, ergänzt und aktualisiert:
 - Verbesserung des Leserservices durch Auflösung von Literaturabkürzungen
 - Einbindung von Hörbeispielen und weiteren Bilddokumenten (Kooperationspartner u. a. ÖNB/Bildarchiv)
 - Aktualisierung bestehender Artikel durch Einarbeitung neuer Literatur/Quellen
 - PND-Erfassung
 - Erweiterung um neue Artikel (derzeit rund 8.600 Artikel)
 - nach wie vor kostenpflichtig (mit Ausnahmen)

Zukunftsplanungen

- Verknüpfung mit weiteren Online-Ressourcen (PND)
- Einstieg in das europäische „Biographie-Portal“
www.biographie-portal.eu
 - derzeit aus finanziellen Gründen (open access) nicht möglich
- Vertiefung bestehender und Vereinbarung neuer Kooperationen
- Schaffung eines gemeinsamen Suchportals mit dem *Bayerischen Musiker-Lexikon Online* (BMLO) unter dem Titel „MusikBiographie“
 - Verbindung von Suchmöglichkeiten und weiterführenden Online-Ressourcen des BMLO mit den Artikeln des oeml
 - vielfältige Sucheinstiege
 - musikwissenschaftliche und bibliothekarische Information



Portal der Pflanzen des Mittelalters

Medieval Plant Survey

Langfristiges Ziel des Projektes ist es, die diversen Überlieferungsträger zum mittelalterlichen Pflanzenwissen in einem frei zugänglichen Online-Datenpool zu vereinen.

Die gesammelten Daten (Texte, Bilder) sollen für interessierte, engagierte internationale ForscherInnen aller beteiligten Disziplinen zur Bearbeitung zur Verfügung stehen.

Das Portal soll gleichzeitig ein technisch wie inhaltlich aktueller Datenspeicher und Online-Arbeitsplatz sein, der die Erforschung des Themengebietes barriereelos ermöglicht.

Das CMS WordPress im wissenschaftlichen Lehr- und Lernkontext

Zielgruppe

- ForscherInnen aller Altersgruppen aus unterschiedlichen Disziplinen
- Studierende (selbsttätig oder unter Anleitung)
- Interessierte Öffentlichkeit

Anforderungen

- Stabiles System mit geringem Wartungsaufwand
- Leichte Erweiterbarkeit und Wartung durch automatisches Update-System
- Leicht an individuelle Bedürfnisse anpassbar
- Open Source
- Unterstützung offener Schnittstellen
- Standard CMS Funktionalität

Benutzungskonzept

- Datenpool und Kommunikation: Science to science
- (Datenpool und Kommunikation): Science to public
- Online Arbeitsplatz zur Informationsgenerierung
- Lockere Datenstruktur schafft geringe Barrieren für interdisziplinäre Kollaboration

WordPress: out of the box

- Sehr guter Security Record
- Möglichkeit zur Verwaltung von strukturierten wie unstrukturierten Inhalten
- Möglichkeit zur Verwaltung von Mediendaten
- Multiple Instanzen
- Rollenbasiertes Benutzersystem
- Umfassende Erweiterbarkeit über Plugins (dzt. >17.000)
- Steht unter GPL
- Aktive Entwickler-Community, da meistgenutztes CMS

WordPress: Spezielle Features

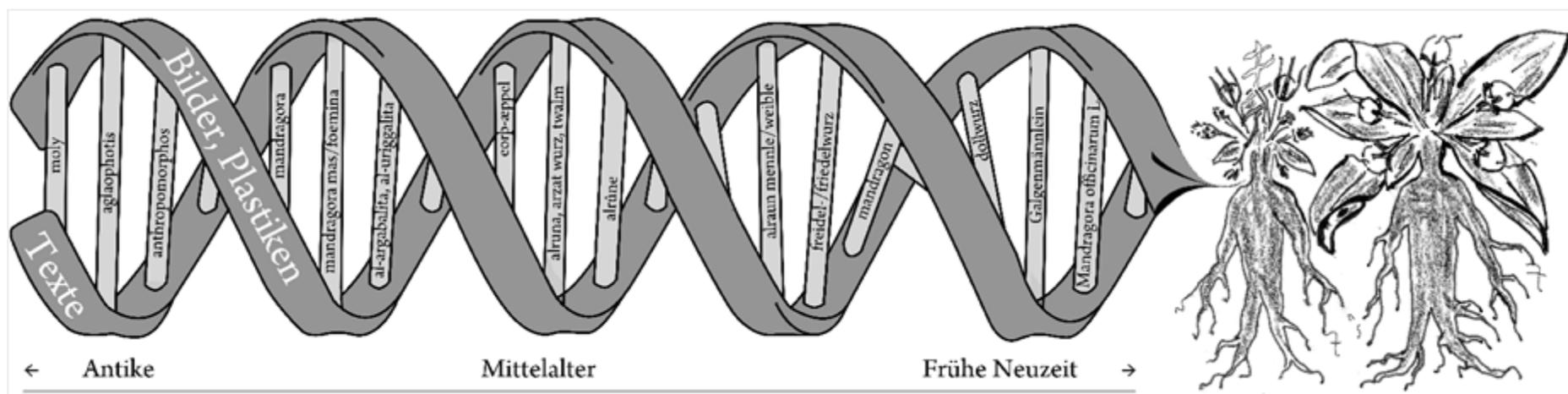
- Suchmaschinenoptimierte Inhaltsausgabe
- Flexibles Template-System
- Performance und Skalierbarkeit
- Nativer Support für strukturierte & unstrukturierte Taxonomien
- Native Integration von xml- und json-Schnittstellen
- Kommunikationsmöglichkeiten (z.B.: Kommentare)
- Automatische Vernetzung von referenzierten Seiten via Trackbacks

Wissenschaftliches Konzept

- Synonyme Pflanzennamen sind in (historischen) Sprachvarianten vorhanden.
- Pflanzennamen bezeichnen eine Pflanze (oder mehrere Pflanzen) zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort.
- Pflanzennamen sind Angelpunkte für Überlieferungsträger in unterschiedlichen Wissensräumen.
- Pflanzenwissen entwickelt sich nichtlinear diachron.
- Das Gesamtbild aller Überlieferungsträger ist die Basis für eine umfassende Pflanzencharakteristik.

Zielsetzung

- Diachrone, mehrsprachige Vernetzung historischen Pflanzenwissens
- Pflanzennamen in sprachlich getrennten Indexlisten fungieren als Konnektoren aller vorhandenen Wissensräume.
- Diachrone Entwicklung eines Pflanzennames innerhalb einer Sprache wird dargestellt.
- Synchrone Entwicklung von Pflanzennamen in mehreren Sprachen wird dargestellt.
- Historische Pflanzennamen sind repräsentativ für die jeweilige Sprachstufe.
- Historische Quellen sind an Pflanzennamen gebunden und so der jeweiligen Sprachstufe zugeordnet.



- Pflanzennamen sind individuelle Bedeutungsträger.
- Historische Quellen sind als Text, Bild und Plastik oder archäologisches Fundstück überliefert und in

- thematischen Korpora zusammengefasst.
- Das Bedeutungsspektrum einer Pflanze liegt in unterschiedlichen Wissensräumen (Medizin, Religion,

- Philosophie etc.).
- Aktuelle wissenschaftliche Referenz-Literatur
- Metadaten ergänzen historische und aktuelle Daten.



NUMISMATISCHE SAMMLUNG

Vom Schaukasten ins digitale Archiv



Martina Senglak | Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften



Eine Sammlung antiker Münzen des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde auf dem Weg in einen Onlinewissenspeicher: Der Produktionsprozess in GAMS am Beispiel der numismatischen Sammlung.



Suchwortsuche

Numismatische Sammlung

- Numismatische Einheit
- Geografische Einheit
- Region
- Regent
 - Agatokles
 - Alexander I.
 - Alexander III. der Große
 - Alexander Iannaios
 - Antipatros III.
 - Antigonos Gonatas
 - Antiochos I. Soter
 - Antiochos III. der Große
 - Antiochos IV. Epiphanes
 - Antiochos VII. Euergetes Sideres
 - Antiochos VIII. Eusebianus Philometor
- Münzstätte
- Material

Alexander III. der Große

- Macedonia, Alexander III. der Große (336-323); Miletus; Drachme
- Macedonia, Alexander III. der Große (336-323); Ake; Tetradrachme
- Macedonia, Alexander III. der Große (336-323); Münzstätte fraglich; AE
- Macedonia, Alexander III. der Große (336-323); Münzstätte fraglich; AE
- Macedonia, Alexander III. der Große (336-323); Münzstätte fraglich; AE
- Macedonia, Alexander III. der Große (336-323); Münzstätte fraglich; AE
- Macedonia, Alexander III. der Große (336-323); Münzstätte fraglich; AE
- Macedonia, Alexander III. der Große (336-323) (posthum); Amphipolis; Tetradrachme
- Macedonia, Alexander III. der Große (336-323) (posthum); Abydos; Drachme

Macedonia; Alexander III. der Große (336-323); Münzstätte fraglich; AE



Zitat(e):
Bellerophon 1964 Nr. 122
Price Nr. 310
Gaebler Nr. 11
SNG Cop 1042
SNG Klagenfurt 522

Prägedaten:
Münzstand: Griechen
Zeitliche Dimension: Hellenistische Periode
Regent(en): Alexander III. der Große (336-323)
Region: Macedonia
Münzstätte: unbestimmt
Datierung: 336 v. Chr. - 323 v. Chr.

Nominale:
Nominal: AE
Material: Kupfer

Technische Daten:
Gewicht: 7,21 Gramm
Stempelstellung: 6 h
Erhaltungsgrad: 4 (gut erhalten)

Beschreibung:
Bildbeschreibung:
Avers: Kopf d. Herakles m. Löwenkaip r.
Revers: Keule über Gorytos
Umschrift:
Revers: ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Π (i. F.)

Onlineportal Alte Geschichte und Altertumskunde
Numismatische Sammlung
<http://gams.uni-graz.at/numis>

Macedonia; Alexander III. der Große (336-323); Münzstätte fraglich; AE



Zitat(e):
Bellerophon 1964 Nr. 122
Price Nr. 310
Gaebler Nr. 11
SNG Cop 1042
SNG Klagenfurt 522

Prägedaten:
Münzstand: Griechen
Zeitliche Dimension: Hellenistische Periode
Regent(en): Alexander III. der Große (336-323)
Region: Macedonia
Münzstätte: unbestimmt
Datierung: 336 v. Chr. - 323 v. Chr.

Nominale:
Nominal: AE






NUMISMATISCHE SAMMLUNG

Vom Schaukasten ins digitale Archiv



Martina Sendlak | Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften



Modellierung

Methodologische und inhaltliche Fragestellungen an das Material münden in einem konzeptionellen Modell.



Datenerfassung

Erstellung einer Formularvorlage in OpenOffice, um eine systematische und formalisierte Bestandsaufnahme in gewohnter Arbeitsumgebung zu ermöglichen.



Upload

Automatisiertes Uploadverfahren der aus dem Formular generierten TEI-Dokumente mitsamt Abbildungen über einen webbasierten Client.



NUMISMATISCHE SAMMLUNG

Vom Schaukasten ins digitale Archiv



Martina Sendlak | Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften



Objektorientierung

Objekt als zusammengehörendes Gefüge aus Metaangaben, Relationen zu Kontexten, TEI-Dokument, Abbildungen sowie Referenzen auf XSLT-Stylesheets.



Single Source Publishing

Repräsentation des Materials mittels Cocoon, Einsatz von Single Source Publishing Strategien zur dynamischen Generierung der Inhalte als Web- oder Druckansicht.



Ein Objekt – mehrere Kontexte

Das zunächst autonome Objekt kann verschiedenen Kontexten zugeordnet werden und – selbst unverändert – in unterschiedlichen Erscheinungsbildern auftreten.



(Permanent Hosting, Archiving and Indexing of Digital Resources and Assets) ist ein gesamtuniversitäres Digital Asset Management System mit Langzeitarchivierungsfunktionen. (Portal: <https://phaidra.univie.ac.at/>)

Lehre
Forschung
Studium
Verwaltung



Permanenter Link
Metadaten
Dauerhafte Sicherung
Zugriffskonzept
Rechtssicherheit



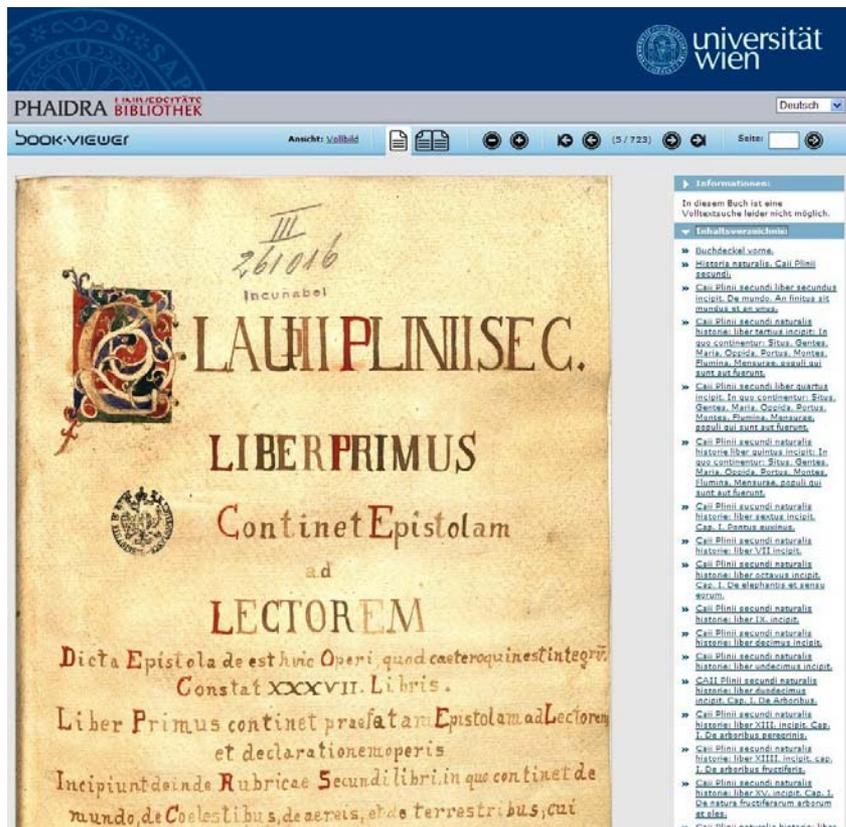
Universität für angewandte Kunst, Wien / Universität für Musik und angewandte Kunst, Graz / Universität Padua, Italien / Universität Belgrad, Serbien / Universität Kragujevac, Serbien / Universität Nis, Serbien / Österreichische Forschungsgemeinschaft / Forum Universitätsbibliotheken Österreichs / FWF Der Wissenschaftsfonds / Österreichischer Wissenschaftsrat

EU-Projekte: OpenAIRE / Europeana Libraries/ Tempus /Europeana Local /OpenAIREplus

Die Besonderheiten von Phaidra

- ✓ Die Objekte sind **dauerhaft archiviert** und mit einem **permanenten Link** versehen
- ✓ **Offener und freier Zugang** zu Phaidra
- ✓ Ein **strukturiertes Metadatenschema**, **Standards** und **Schnittstellen** erleichtern das kollaborative Arbeiten
- ✓ Ein **ausgeklügeltes Zugriffskonzept** erleichtert das Arbeiten mit Phaidra
- ✓ Phaidra wird **juristisch begleitet**
- ✓ Unterstützung einer universitätsweiten **Open Access Policy**
- ✓ **Multimediale Objekte** können gespeichert werden
- ✓ **Mehrsprachige User Interfaces** (derzeit Deutsch, Englisch, Italienisch, Serbisch)
- ✓ Es wird auf mehreren Ebenen **Hilfe** angeboten und es finden regelmäßige **Schulungen** statt.

Highlights

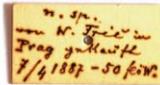


**Bookimporter / Bookviewer /
Streaming Services /Unicode (UTF-8)
/ Interoperabilität / Formatvielfalt /
Lizenzierungen/ Metadaten/
BenutzerInnenfreundlichkeit...**



Goliathus atlas

The type specimen of a goliath beetle *Goliathus atlas* Nickerl, 1887 deposited in the collections of the National Museum (Prague) and its original type labels.



Did you know that...?

- The Goliath beetles are among the **largest insects on Earth?**
- The Goliath beetles are named after the **biblical giant Goliath?**
- The Goliath beetles are **native to Africa?**
- The Goliath beetles live in **Africa's tropical forests?**
- The Goliath beetles feed primarily on **tree sap and fruit?**

OpenUp!

Opening up the European Natural History Heritage for EUROPEANA

Odo Benda

AIT Angewandte Informationstechnik Forschungsgesellschaft mbH

Klosterwiesgasse 32/1, 8010 Graz

www.ait.co.at

Naturhistorische Daten für die Europeana

Zwei Milliarden naturkundliche Objekte, so schätzen Wissenschaftler, schlummern weltweit in zahlreichen Sammlungen in Museen und Herbarien. Zum Teil stammen diese Objekte – darunter gepresste Pflanzen, präparierte Tiere, Zeichnungen, Kupferstiche – noch aus dem 17. und 18. Jahrhundert.



A drawer with tropical butterflies collected by Alfred Russel Wallace (Natural History Museum, London)

Das Datenbankprojekt „**OpenUp!**“ digitalisiert innerhalb der nächsten drei Jahre rund eine Million dieser Zeugnisse. Diese werden ab Frühjahr 2012 kontinuierlich in die Europäische Digitale Bibliothek eingespeist. (www.europeana.eu)

50 Wissenschaftler aus zwölf europäischen Ländern sind an dem Projekt beteiligt, das von der Europäischen Union mit insgesamt 3,5 Millionen Euro fördert wird.



Österreich Bibliotheken

Dr. Sabine Stadler

*Außenpolitische Bibliothek der
Diplomatischen Akademie Wien*

